

Buchbesprechung

CHANDRA, K., KUMAR, V., SINGH, N., RAHA, A. & SANYA, A. K. Assamblages of Lepidoptera in Indian Himalaya through Long Term Monitoring Plots (2019) – 457 pp., zahlreiche Tabellen und Farbabbildungen, [Englisch];ISBN 978-81-8171-535-7
Published by the Direktor. Zoological Survey of India (Kalkota). Vertrieb: Zoological Survey of India (Kalkota), oder als PDF-File bei ResearchGate.

Assamblages of Lepidoptera in Indian Himalaya through Long Term Monitoring Plots der Autoren CHANDRA, KUMAR, SINGH, RAHA & SANYA ist das Ergebnis des Projekts “Lepidoptera as a Potential Indicator Taxa for tracking Climate Change in Indian Himalaya Landscape” das vom Ministry of Environment, Forest and Climate Change, Gov. of India, gefördert wurde.

Die Dokumentation basiert auf intensive Forschungsarbeiten, die in hauptsächlich acht verschiedenen Landschaften in fünf indischen Staaten durchgeführt wurden. Dieses waren Ladakh (Jammu & Kashmir), Great Himalaya N.P. (Himachal Pradesh), Govind Wildlife Sanctuary und Ascot Wildlife Sanctuary (Uttarakhand), Singagila N.P. und Neora Valley N.P. (West Bengal) und das Dihang-Dibang Biosphere Reserve und Namdapha N.P. (Arunachal Pradesh). Es wurde also ein Gebiet abgedeckt, das von Ladakh mit kaltem Wüstenklima bis zum tropischen immergrünen Dschungel von Arunachal Pradesh alle wichtigen Regionen umfasste. Die systematischen Aufsammlungen von Tag- und Nachtfaltern wurden in niedrigen Höhen von wenigen hundert Metern bis auf etwa 5.500 m Höhe hinauf in verschiedenen Höhenlagen durchgeführt.

Die mehrjährigen Aufsammlungen bestätigten 1.758 Arten Lepidoptera für das indische Himalaya-Gebiet, davon erwiesen sich 88 Arten als Erstfunde für die Fauna von Indien. Die teilweise dokumentierte Höhenverbreitung ergab zahlreiche neue Erkenntnisse und Besonderheiten, die von älteren Beobachtungen abwichen. Bei 570 Arten mussten alte Angaben zur geographischen Verbreitung und insbesondere zur Höhengliederung ergänzt werden. Neben den jährlichen Flugzeiten der einzelnen Arten wurden die klimatischen Verhältnisse und Angaben zu den Habitaten einschliesslich detaillierter Faunenbeschreibungen ihrer jeweiligen Verbreitungsgebiete dokumentiert und verglichen. Die gemachten Beobachtungen und Resultate wurden auf zahllosen Karten und Tabellen sehr übersichtlich farbig

dargestellt und zwar Region für Region separat. So lassen sich nicht nur die bisherigen Ergebnisse untereinander problemlos vergleichen, sondern auch zu einem späteren Zeitpunkt über Lokalstudien weitere faunistische Vergleiche durchführen. Einige Resultate von älteren Studien werden übersichtlich in Tabellen verglichen. Tabellen geben detailliert Auskunft zu den Sammelorten, die fortlaufend nummeriert sind und einen Namen tragen. GPS-Daten sind ebenso vorhanden wie Angaben zum jeweiligen Vegetationstyp, der durchschnittlichen Temperatur und relativen Luftfeuchte und den vorgefundenen Mondphasen. Karten zu den Höhen und zur Topographie und zahlreiche Farbabbildungen der Biotope ergänzen die Fundortangaben. Die tabellarischen Angaben zu jeder Art sind nach Familien- und Unterfamilienzugehörigkeit sortiert. Sie beinhalten eine fortlaufende Nummer der Art, die Tafel- und Abbildungsnummer, den wissenschaftlichen Namen, die Fundort-Codes des untersuchten Materials, Angaben in welchen Staaten (Postcodes) die Art nachgewiesen wurde und zur globalen Verbreitung. Über die Fundort-Codes erhält der Leser alle wichtigen Informationen. In Bezug auf die Saturniidae und Brahmaeidae, nur diese beiden Familien können hier detailliert bewertet werden, hatten sich zahlreiche grobe Fehler in der Rubrik zur globalen Verbreitung der Arten eingeschlichen. So wurde zum Beispiel *Actias maenas* auch von Flores, *Attacus atlas* auch von Germany und *Caligula lindia* auch von Africa gemeldet. Literaturangaben wurden offensichtlich ungeprüft übernommen.

Taxonomisch entsprechen die Namen, jedenfalls bei den Saturniiden und Brahmaeiden, nicht immer dem neuesten Kenntnisstand. Da alle Arten farbig abgebildet sind, lassen sich die derzeit „richtigeren“ Namen aber jederzeit problemlos zuordnen. Alle bekannten Arten werden dorsal und ventral auf 147 Farbtafeln sortiert nach Familien abgebildet. Die Abbildungen sind ganz hervorragend, mit Massstab und Bildlegenden mit allen dazugehörigen wissenschaftlichen Namen unter jeder Tafel. Weitere Farbabbildungen von lebenden Exeplaren befinden sich im Text; die sind aber leider ohne Namen geblieben. Die Autoren legten grossen Wert darauf, Einzelheiten zur Biodiversität bei den Lepidoptera des Himalaya-Gebietes und eventuelle Einflüsse durch den globalen Klimawandel zu erforschen und zu dokumentieren. Insgesamt betrachtet hat das Fachbuch ein ansprechendes, übersichtliches Layout und ist eine Fundgrube für den Spezialisten und den Hobbyentomologen. Das Buch ist ein Muss für jeden engagierten Lepidopterologen, der sich mit der Fauna der Himalaya-Region beschäftigt und sollte deshalb in keiner Bibliothek fehlen.

Ulrich Paukstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Kenntnis der wilden Seidenspinner](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Paukstadt Ulrich

Artikel/Article: [Buchbesprechung 116-117](#)